

Kernlehrplan Deutsch 2004 NRW

Aufgabenbeispiel

Jahrgangsstufe 7/8 (schriftlich) – Realschule

Aufgabentyp 6b: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Perspektive wechseln)

aus:

Aufgabenbeispiele zu den Kernlehrplänen Deutsch NRW, S. 169 – 172

**Kommission für die Entwicklung von Kernlehrplänen für das Fach Deutsch
Landesinstitut für Schule 2004**

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/deutsch-unterrichtsentwicklung/>

**Aufgabenbeispiel:
Jahrgangsstufe 7/8 (schriftlich) – Realschule**

Aufgabentyp 6b: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Perspektive wechseln)

Unterrichtlicher Kontext

Die schriftliche Aufgabenstellung steht im Zusammenhang mit einer Unterrichtsreihe, die die Erschließung unterschiedlicher Balladen – von der Volksballade bis zur zeitgenössischen Ballade – zum Thema hat.

Neben einem literaturgeschichtlichen Überblick am Beispiel verschiedener Balladen, von der Volksballade (Es waren zwei Königskinder) bis hin zu modernen Balladen (Wolf Biermann), wird auch ein literaturästhetischer Zugang zu Balladen vermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Balladen, indem sie die Gestaltungsaufgaben, die sich aus den Balladen ergeben, in den Verstehensprozess einbeziehen. Ein Dialog zwischen handelnden Personen, der in der Ballade selbst nur angedeutet ist, kann beispielsweise das Beziehungsgefüge der Personen erschließen.

Kreative, auch medial gestützte Umsetzungen von Balladen (z. B. Hörbild einer Ballade auf Tonband, Comicfassung einer Ballade) stärken die Motivation der Schülerinnen und Schüler, sich auch mit zunächst weniger zugänglichen Texten zu beschäftigen.

Außerdem können die Schülerinnen und Schüler textsortenbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden, die sie in anderen Zusammenhängen eingeübt haben. Das gilt vor allem für die Textsorten der Medien (hier der Zeitung). Die Balladen Theodor Fontanes (John Maynard, Die Brück' am Tay) sind sehr ereignisorientiert und können in eine berichtende Zeitungsmeldung umgeschrieben werden. So wird der Geschehenszusammenhang der Balladen vertieft.

Aufgabenstellung

Verfasse auf der Grundlage der Ballade „Die Brück' am Tay“¹ von Theodor Fontane einen Zeitungsbericht über das dort geschilderte Zugangsglück, indem du

- **den Text intensiv liest und wichtige Stellen markierst**
- **durch Markieren Handlung und Rahmen voneinander abgrenzt**
- **die Sprecher in den einzelnen Strophen benennst (Tabelle)**
- **die Fakten zusammenstellst, die in der Ballade vorgegeben sind (Wer?, Wann?, Was?, Wo?, Wie?, Warum?...)**
- **fehlende Fakten für den Zeitungsbericht sinnvoll ergänzt**
- **beim Schreiben des Zeitungsberichts Meinungen und Stimmungen der Rahmenhandlung unbeachtet lässt**
- **eine passende Schlagzeile über den Text setzt.**

¹ Theodor Fontane: Die Brücke am Tay aus: Werke in 6 Bänden (Hrsg.: W. Keitel, H. Nürnberger), Hanser, München 1961ff.
auch in: <http://www.gutenberg.spiegel.de/fontane/gedichte/bruecke.htm>

Kompetenzbezug (Kapitel 3)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien (3.3)

- über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen:
 - komplexere Texte sinnerfassend lesen
 - Informationen entnehmen
 - ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
 - Schlussfolgerungen ziehen (3.3.1)
- Textsorten und Stilformen in Zeitungen unterscheiden und mit ihnen experimentieren (3.3.4)
- textimmanente Verfahren zur Erschließung altersgemäßer literarischer Texte anwenden (3.3.7)
- lyrische Formen untersuchen deren Merkmale und Funktion erarbeiten (3.3.9)

Schreiben (3.2)

- Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten (3.2.1)
- literarische Texte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6)
- mit Texten und Medien experimentieren (3.2.10)

Reflexion über Sprache (3.4)

- über weitere wortbezogene Regelungen verfügen, kennen und beachten satzbezogener Regelungen und kontrollieren von Schreibungen (3.4.12), (3.4.13), (3.4.14)

Leistungserwartung

Verstehensleistung

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Strukturelemente der Ballade und ordnen diese in einer Tabelle:
 - Sprecher (Naturgeister, John, Vater, Mutter, Erzähler)
 - Ablauf des Ereignisses (Wer?, Wann?, Was?, Wo?, Wie?, Warum?...)
 - Fakten und Interpretation der Ursachen durch den Dichter
- Verwendbarkeit der Fakten für den Zeitungsbericht ermitteln
- Zusätzliche Fakten ergänzen

Darstellungsleistung

Die Schülerinnen und Schüler bereiten den Zeitungsbericht vor, indem sie eine tabellarische Übersicht über die verschiedenen Sprecher in den Strophen anlegen und stichwortartig den Ablauf der Ereignisse anhand der Fragen Wer?, Wann?, Was?, Wo?, Wie?, Warum? zusammenstellen.

Sie verfassen den Zeitungsbericht, indem sie einen sachorientierten Stil anwenden. Sie achten beim Aufbau darauf, mit den Hauptinformationen zu beginnen und dann die unwichtigeren Details auszuführen. Sie verfassen eine Schlagzeile als Überschrift des Berichts, die Aufmerksamkeit erregt.

Die Darstellung soll in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik die Regelungen in altersgemäßer Weise beachten.

* Die Ziffern beziehen sich auf die einzelnen Kompetenzen in den Bereichen des Faches wie sie im Kapitel 3 „Kompetenzanforderungen“ aufgelistet sind.

Die Brück' am Tay

Theodor Fontane (1819-1898)

»Wann treffen wir drei wieder zusamm'?'«
»Um die siebente Stund', am Brückendamm.«
 »Am Mittelpfeiler.«
 »Ich löscht die Flamm'.«
»Ich mit.«
 »Ich komme vom Norden her.«
»Und ich vom Süden.«
 »Und ich vom Meer.«

»Hei, das gibt ein Ringelreihn,
und die Brücke muss in den Grund hinein.«
»Und der Zug, der in die Brücke tritt
um die siebente Stund'?'«
 »Ei, der muss mit.«
»Muss mit.«
 »Tand, Tand
ist das Gebild von Menschenhand.«

Auf der Norderseite, das Brückenhaus -
alle Fenster sehen nach Süden aus,
und die Brücknersleut', ohne Rast und Ruh
und in Bangen sehen nach Süden zu,
sehen und warten, ob nicht ein Licht
übers Wasser hin »ich komme" spricht,
»ich komme, trotz Nacht und Sturmesflug,
ich, der Edinburger Zug.«

Und der Brückner jetzt: »Ich seh einen Schein
am andern Ufer. Das muss er sein.
Nun, Mutter, weg mit dem banger Traum,
unser Johnie kommt und will seinen Baum,
und was noch am Baume von Lichtern ist,
zünd alles an wie zum heiligen Christ,
der will heuer zweimal mit uns sein, -
und in elf Minuten ist er herein.«

Und es war der Zug. Am Süderturm
keucht er vorbei jetzt gegen den Sturm,
und Johnie spricht: »Die Brücke noch!
Aber was tut es, wir zwingen es doch.
Ein fester Kessel, ein doppelter Dampf,
die bleiben Sieger in solchem Kampf,
und wie's auch rast und ringt und rennt,
wir kriegen es unter: das Element.

Und unser Stolz ist unsre Brück';
ich lache, denk ich an früher zurück,
an all den Jammer und all die Not
mit dem elend alten Schifferboot;
wie manche liebe Christfestnacht
hab ich im Fährhaus zugebracht
und sah unsrer Fenster lichten Schein
und zählte und konnte nicht drüben sein.«

Auf der Norderseite, das Brückenhaus -
alle Fenster sehen nach Süden aus,
und die Brücknersleut' ohne Rast und Ruh
und in Bangen sehen nach Süden zu;
denn wütender wurde der Winde Spiel,
und jetzt, als ob Feuer vom Himmel fiel,
erglüht es in niederschliessender Pracht
überm Wasser unten... Und wieder ist Nacht.

»Wann treffen wir drei wieder zusamm'?«
»Um Mitternacht, am Bergeskamm.«
»Auf dem hohen Moor, am Erlenstamm.«
»Ich komme.«
 »Ich mit.«
 »Ich nenn euch die Zahl.«
»Und ich die Namen.«
 »Und ich die Qual.«
»Hei!
Wie Splitter brach das Gebälk entzwei.«
 »Tand, Tand
ist das Gebilde von Menschenhand«

Text unter: <http://news.lesen.ch/eu/autoren/fontane/gedichte/tay.htm>